

Landesastenkonzferenz (LAK)

NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung der Landesastenkonzferenz Baden-Württemberg vom 28.09.2014,

Pädagogische Hochschule Karlsruhe

Beginn: 12:00 Ende: 18:33

Mitglieder des Präsidiums: Jörg Willburger

Sophia Overbeck

Tabea Huslisti

Johannes Kolbe

Anwesende:

<i>Name</i>	<i>Hochschule</i>	<i>Stimmberechtigung?</i>
Jörg Willburger	HS Offenburg / Präsidium	Nein
Sophia Overbeck	PH Karlsruhe / Präsidium	Nein
Tabea Huslisti	DHBW / Präsidium	Nein
Johannes Kolbe	HdM Stuttgart / Präsidium	Nein
Florian Rinke	HS Karlsruhe	Ja
Michael Uhlenbrock	HS Karlsruhe	Nein
Thomas Walzer	HS Reutlingen	Ja
Katharina Straßheim	Uni Stuttgart	Ja
Anas Tighilt	Uni Stuttgart	Nein
Lukas Schulz	Uni Stuttgart	Nein
Weilong Trinh	HS Pforzheim	Ja
Torge Utech	HS Pforzheim	Nein
Jakob Wenz	HTWG Konstanz	Ja
Mirko Moll	PH Heidelberg	Ja
Kirsten Heike Pistel	Uni Heidelberg	Nein
Glenn Bauer	Uni Heidelberg	Ja
Sebastian Kröber	HS Ludwigsburg	Ja
Anna-Lena Osterholt	Uni Freiburg	Nein
Sebastian Rohleder	Uni Heidelberg	Nein
Chen Wang	MH Freiburg	Ja
Marina Petrischuck	Uni Mannheim	Ja
Manon Heger	Uni Konstanz	Ja
Tom Jung	HS Offenburg	Ja
Fabian Wiedenhöfer	HS Heilbronn	Ja
Benjamin Mannel	DHBW	Ja
Danielle Lichère	fzs	Nein
Laura Hof	PH Karlsruhe	Ja
Nadine Lapepe	DHBW	Nein
Johannes Janosovits	KIT	Ja

Gäste: Dr. Andreas Barz (MWK, Referatsleiter Studierendenwerke und Studierendenschaften)

Vollständige TO mit allen auf der Sitzung vorgenommenen Änderungen:

1. Begrüßung und Eröffnung
2. Bericht aus dem Präsidium
3. Rundgang der Hochschulen
4. Bericht aus dem AK Semesterticket
5. Wahlen zum Präsidium
6. Besuch von Herrn Dr. Barz
7. Vorstellung neuer fzs-Vorstand
8. Entsendung in den stud. Akkreditierungspool
9. Sonstiges (Termin nächste LAK)

1. Teil ab 12:00 Uhr

Protokoll: Lukas Schulz (Uni Stuttgart)

Sitzungsleitung: Sophia Overbeck, Jörg Willburger, Tabea Huslisti

TOP 1: Begrüßung und Eröffnung

Das Präsidium begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Das Präsidium bestellt die Universität Stuttgart zum Schriftführer bis 15:30 Uhr und ab 15:30 die Universität Konstanz.

Durch Aufrufen wird festgestellt, dass 15 stimmberechtigte Vertreter der Hochschulen anwesend sind. Damit ist die Landesastenkonzferenz beschlussfähig.

Die geänderte Tagesordnung wird einmütig beschlossen

Die Niederschrift der Landesastenkonzferenz vom 13.04.2014 aus Offenburg wird einmütig angenommen (14 dafür, 0 dagegen, 1 Enthaltung).

Die Niederschrift der Landesastenkonzferenz vom 23.05.2014 aus Stuttgart wird einmütig angenommen (6 dafür, 0 dagegen, 9 Enthaltung).

Die Niederschrift der Landesastenkonzferenz vom 29.06.2014 aus Heilbronn wird einmütig angenommen (9 dafür, 0 dagegen, 6 Enthaltung).

TOP 2: Bericht aus dem Präsidium

Bericht des Präsidiums

Dpa-Anfrage zur VS:

Schwerpunkt: Einführung, Schwierigkeiten, Unterstützung durch das MWK,

- Was hat sich verändert, verbessert (Projekte, Referate)
- Wie ist das Feedback der (gemeinen) Studierenden?
- Wie hoch ist die Wahlbeteiligung?
- Zukunft, Visionen der VS?

Meldungen:

- Uni Heidelberg, Beratung
- Uni Stuttgart, Finanzen, Projekte

Meinungen der Studis

- Uni Konstanz: Bereich Politikwissenschaften, interessiert sich, sind nicht voreingenommen, im großen und Ganzen ist Bereitschaft sich mit der neuen Sache zu befassen, aber keine höhere Wahlbeteiligung

Meinungen:

Für Bilanz sollte noch gewartet werden wg. Aufbauphase

FSen nehmen Planungssicherheit war,

Auf Uniebene aber nicht mehr Mitspracherecht. Wegfall der QSM,

Trägerverein der LAK

letzte legitimierte Vertreterin ist Laura Maylein, Mitglieder sind noch aus dem Vormodell (usta etc.)

TOP 3: Rundgang der Hochschulen

DHBW

- alles läuft hervorragend,
- Gelder werden eingezogen, bisher Vorschuss der HS
- Studierende sind informiert, kaum kritische Worte,
- viele Events und Projekte
- Aufbau Rechtsberatung

HS Heilbronn

- zum ersten Mal Beiträge eingezogen
- Mitte Oktober Überweisung
- dann wir ein Haushaltsbeauftragter eingestellt

HS Offenburg

- wg. Praxissemester neue Besetzung
- Gebetsraum eingerichtet

Uni Konstanz

- große Schritte
- Haushaltsbeauftragter, ab dem 1.9. interne Schulungen, Steuerberater beauftragt
- Rechtsberatung neu ausgeschrieben, 40 Euro/h netto
- Erstmals Erstsemesteraktion, inkl., Sponsoring, Ersti-party mit swr3-DJ, Einbindung ehemaliger Studierendenvertreter
- Vortragsreihe u.a., politische Bildung, Podiumsdiskussionen, Umgang mit Gewalt, Ukraine etc.
- neues Büro ab 2018 im Foyer, Interesse der Verwaltung ist die Räume der Studierendenschaft zu reduzieren,
- dürfen keine Veranstaltungen im Foyer machen, wegen Brandschutz

Uni Mannheim

- Neuwahlen im November
- Patenprogramm für Beeinträchtigte
- Erstikino, lowbudget Filme etc.

MH Freiburg

- Wahlbeteiligung ist 18,5 %
- Planungen einen Ruheraum einzurichten
- neuer Kanzler
- Zukunftskonferenzen sind fast abgeschlossen, noch eine Veranstaltung

Uni Freiburg

- Umbruch ehm. Asta → neuer Vorstand
- Stura + Asta war in den Semesterferien nicht beschlussfähig daher Verzögerungen

HS Ludwigsburg

- interne Probleme der Hochschule
- Es wurde versucht die Rektorin abzuwählen, schlechte Stimmung
- schlecht für VS
- Strafanzeigen werden ausgestellt

Uni Heidelberg

- will für 30 mio für eine Bibliothek vergraben, und dafür einen Architekturpreis bekommen
- es gibt darf laut Richtlinie nur 2 Schlüssel pro Tür an der Uni geben,
- Zugangsprobleme in das VS-Büro
- Referat für Rechtsfragen und Verwaltungsangelegenheiten (Justizreferat) eingerichtet
- unbesetztes Finanzreferat

HS Konstanz

- Anstellungen
- war im Sommer eher unproduktiv
- mit Semesterbeginn gibt es ein neues Stupa
- neuer Präsident
- Kanzlerin unterstützt die VS

HS Pforzheim

- neuer Rektor, erste Sondierungsgespräche
- Wahlen waren im Juni, jetzt Konstituierung
- gutes Verhältnis zu uni

Uni Stuttgart

- 3. Geschäftsführer gefunden daher nicht so viel passiert
- im 3. Semester mit Einzug von Beiträgen
- Senkung des Beitrags von 9 auf 7 Euro,
- 6 Referate + Vorstandsvorsitzende
- Wahlchaos

HS Reutlingen

- neue Mitarbeiter,
- 6 Monate Verzögerung beim Bafög
- Umbaumaßnahmen verzögern sich, Containerdorf

HS Karlsruhe

- Rektorat wartet bei Themen rund um die VS immer auf Antworten des Mwk
- Diskussion über Räume der VS
- Providerprobleme

- SAP Einführung an der HS, deshalb jetzt (November) Rückmeldung ins nächste SoSe
- teilen sich den Haushaltsbeauftragten des KIT

Karlsruher Institut für Technologie

- hofft, dass Haushaltsbeauftrage verleihen funktioniert
- haben einen Gremienraum im Lernhaus

Offtopic E-schließung

Laut Zendas darf nicht mitgeloggt werden.

TOP 4: Semesterticket

Bericht über das Treffen vom 18.09.

Die Folien werden dem Protokoll angehängt.

Derzeitiges Modell (an vielen Hochschulen):

Sockelmodell mit 1 Option (2-Komponenten) (regional)

Jeder Studierende zahlt einen Solidarbeitrag (wird idR. durch das Studentenwerk mit der Rückmeldung eingezogen.). Dafür erhält er idR. eine Gegenleistung (Feierabendregelung welche zur Fahrt ab 18:00 Uhr sowie am Wochenende berechtigt o.ä)

Jeder Studierende hat die Option zum Kauf des kompletten Semestertickets welches dann idR zur ganztägigen Fahrt im gesamten Verkehrsverbund berechtigt.

Mögliche Modelle mit landesweitem Studierendenticket

Sockelmodell mit 1 Option (2-Komponenten)(landesweit):

Sockel:

Zeit: ab 18:00 Uhr + sa, so;

Gebiet: gesamter Nahverkehr in BW

Kosten: lokaler Solidarbeitrag bisher + X

Es gibt also einen Solidarbeitrag der sich aus dem bisherigen Solidarbeitrag und dem für das Semesterticket zusammen setzt.

Option (landesweites Studierendenticket inkl. lokaler Verkehrsverbund):

Zeit: 24/7

Gebiet: gesamter Nahverkehr in BW

Kosten: Preis bisheriges Semesterticket + X

Sockelmodell mit 2 Optionen (3-Komponenten):

Sockel

Zeit: ab 18:00 Uhr + sa, so;

Gebiet: gesamter Nahverkehr in BW

Kosten: lokaler Solidarbeitrag bisher + X

Option lokales Ticket

Zeit: 24/7

Gebiet: Nahverkehr des Heimatverbunds (Studienort)

Kosten: Preis bisheriges Semesterticket

Option landesweites Ticket

Zeit: 24/7

Gebiet: gesamter Nahverkehr in BW außer im Verbund des Studienorts, im Verbund des Studienorts nur verbundübergreifender NV-Schieneverkehr

Kosten: 3*X

Solidaritätsmodell:

Sockel:

Zeit: 24/7

Gebiet: gesamter Nahverkehr in BW

Kosten: 1,5X + Lokaler_Preis

Der lokale Preis muss im lokalen Verkehrsverbund neu verhandelt werden. Der lokale Preis ergibt sich je nach Nutzungsquote der ursprünglichen lokalen Aufpreises, in etwa aus dem Mittel des ursprünglichen Preises des Sockels und des ursprünglichen Preis des ursprünglichen Komplettpreis für das lokale Semesterticket.

Aufgabe: Die Studierendenschaften sollen sich auf ein Modell einigen.

Der AK arbeitet hierfür eine Umfrage aus.

- arbeitet Fragebogen und technisches Verfahren aus-
- inkl. Informationsmaterial
- trifft sich in Stuttgart da zentral
- Einladung via. Lak-Verteiler

Die Lak spricht sich dafür aus lokal zu entscheiden, ob die Studierendenschaften oder die Studentenwerke die Gebühren einziehen.

Gründe für VS:

- Zinsgewinne
- Hoheit über Geld und Vertrag
- unabhängig

Gründe für STW:

- weniger (Verwaltungs-)Aufwand durch Ausnahmen
- STW wird ggf. von Studis verklagt

2. Teil ab 15:18 Uhr

Protokoll: Manon Heger (Uni Konstanz)

Sitzungsleitung: Sophia Overbeck, Jörg Willburger

TOP 5: Wahlen zum Präsidium

Bestimmung des Wahlausschusses:

Anna-Lena (Freiburg): einstimmig;

Thomas (Reutlingen): einstimmig bei einer Enthaltung

Gewählt wird in einem Wahlgang, der Wahlausschuss verteilt die Stimmzettel, Abstimmungsmöglichkeit jeweils ja, nein und Enthaltung.

Vorstellung der KandidatInnen in alphabetischer Reihenfolge.

- Sarae El-Mourabit: studiert Jura an der Uni Heidelberg, thematische Schwerpunkte sind soziale und rechtliche Aspekte, Verbesserung der Studienbedingungen (auch für ausländische Studierende), Geschlechtergerechtigkeit.
- Michael Heint (momentan im Erasmus-Aufenthalt in Irland, wird von Tom und Jörg (Offenburg) vorgestellt): Bewerbung liegt schriftlich vor, Student der Unternehmens- und IT-Sicherheit an der HS Offenburg, thematische Schwerpunkte sind landesweites Semesterticket und Verbesserung von Studienbedingungen.
- Sebastian Rohleder: Bewerbung liegt schriftlich vor, Uni Heidelberg, thematische Schwerpunkte sind Hochschulfinanzierung und Hochschulstrukturen sowie politisches Mandat und landesweite Zivilklausel.
- Lukas Schulz: Bewerbung liegt schriftlich vor, studiert an der Uni Stuttgart, thematische Schwerpunkte sind die Struktur der LaStuVe und Hochschulfinanzierung /QSM.
- Jakob (Jascha) Wenz: Bewerbung liegt schriftlich vor, studiert an der HTWG Konstanz, thematische Schwerpunkte sind Betreuung ausländischer Studierender sowie Beratung in Prüfungsangelegenheiten

Sophia Overbeck übergibt die Redeleitung (später Sitzungsleitung) an Katharina (Uni Stuttgart)

Fragerunde mit den einzelnen Kandidaten, die jeweils anderen Kandidaten verlassen den Raum.

Aussprache zur den Kandidaturen unter Abwesenheit der Kandidierenden.

Der Wahlausschuss eröffnet den Wahlgang, sammelt die Wahlzettel ein, zählt aus.

Unterbrechung des TOP 5, Einschub des TOP 6, kein Widerspruch

TOP 6: Besuch von Herrn Dr. Barz

Jörg begrüßt Herrn Barz, Herr Barz stellt sich vor (Werdegang, Arbeitsbereich):
Themenbereich VS ist neu für ihn, deshalb kann er hier auch nicht jede Frage beantworten, fragt dann aber bei den ExpertInnen in anderen Ministerien nach.

Einschub Wahlergebnis:

	Ja	Nein	Enthaltung
Sarae	3	9	4
Michael	14	2	0
Sebastian	4	11	1
Lukas	12	2	2
Jakob	8	3	5

Lukas nimmt die Wahl direkt an, Michael muss die Annahme seiner Wahl gegenüber dem alten Präsidium besätigen.

Nachtrag: Michael hat die Annahme der Wahl gegenüber dem alten Präsidium bestätigt.

Weiter mit TOP6

Fragerunde:

- Wer soll Hochschulsport finanzieren? Welche Position vertritt das MWK hier? MWK hat hier keine klare Meinung, LHG beinhaltet nur eine Kann-Liste der Leistungen/Aufgaben. HSP kann eigentlich nicht Hauptaufgabe der StuVe sein, eher Interessenvertretung etc. – großer Teil der Finanzen in HSP zu stecken ist also vermutlich nachteilig. HSP ist bei der Gewichtung der Aufgaben nicht auf Ziffer 1, LHG gibt gewissermaßen Hierarchie der Aufgaben vor durch Nummerierung der Aufgaben. Bei „Eindringen ins Revier der Studiwerke“ sind Absprachen (Benehmen herstellen) nötig, hier gibt es keine klaren Vorgaben. Hochschulleitung darf den VSen keine Aufgaben zuschreiben.
- Wäre ein Rückzug des Rektorats/der Unileitung aus der Finanzierung des HSP nicht faktisch eine Übertragung der Aufgabe an die VSen? Wir sollen uns von Rektoraten nicht unter Druck setzen lassen. Rektorate können HSP nicht plötzlich abschaffen, schon alleine wegen der Beschäftigungsverhältnisse. HSP ist aber für VSen auch ein attraktives Betätigungsfeld, da viele Studierende den HSP positiv wahrnehmen. Im LHG ist Sport auch als Aufgabe der Hochschulen festgelegt. Wichtig ist hier, dass wir mit den Hochschulleitungen in Verhandlungen treten.
- Wer ist zuständig die studentischen VertreterInnen in die Vertretungsversammlung der Studiwerke zu wählen? Die Legislativorgane der VSen, so das LHG. Bei Schwierigkeiten bei Herrn Barz melden.
- Wie stellt das MWK sicher, dass langfristige Projekte aus QSG-Mitteln nachhaltig weiterfinanziert werden können? (Insbesondere die entfristeten Stellen)
Verhandlungen starten gerade, Ministerium arbeitet gerade an der Planung. Herr Barz möchte diesen Verhandlungen und den Ergebnissen nicht vorgreifen (darf dies auch nicht).
- Dürfen VSen Aufwandsentschädigungen zahlen? Wie sieht die Ausgestaltung aus?
Nur für gewählte Gremienmitglieder, auch für andere Tätigkeiten (z.B.

WahlhelferInnen)? Herr Barz schließt sich hier der Interpretation der Uni Heidelberg an, dass nur gewählte Gremienmitglieder Aufwandsentschädigungen erhalten dürfen. Höhe hängt stark vom Aufwand und der Größe der Hochschule ab.

- Darf die Hochschule uns von Telekommunikationsnetzen ausschließen? VSen sind GLIEDKörperschaften d.h. TEILE der Hochschule, haben also Nutzungsrechte für derartige Infrastruktur (nicht unbedingt kostenlos, aber zumindest Zugangsberechtigung!). Hochschule hat gewisse Fürsorgepflicht gegenüber den VSen.
- Welchen Umfang hat die Rechtsaufsicht der Hochschule? Sind die Rechtsabteilungen verpflichtet Fragen der VSen zu beantworten? Gerade bei kleinen HSen ist das schwierig, da nur KanzlerIn JuristInnen sind? Als Mitglieder der Hochschule sollten Studierende jederzeit nachfragen können, so zumindest das Gebot der Fairness. Herr Barz versteht die Problematik aber. Studierwerke sind leider keine vergleichbare Rechtsform und können deshalb nicht so gut weiterhelfen.
- Kann das Ministerium die Hochschulleitungen anweisen rechtliche Anfragen mit Begründungen und Verweisen auf die entsprechenden Rechtsnormen zu versehen? Herr Barz bestätigt dass Verwaltung immer so funktionieren sollte, auch immer schriftlich erfolgen sollte, auch Hochschulen sollen so handeln. Hochschulen sind aber ganz bewusst keine nachgeordneten Behörden des Ministeriums, um den Hochschulen Autonomie zu geben. Das MWK kann an solchen Stellen also eher nicht eingreifen.
- Kleine VSen können sich von der Pflicht zur Anstellung einer/eines Haushaltsbeauftragten befreien lassen. Welche Größe legt fest, bis wohin eine Befreiung möglich ist? Studierendenzahl, Beitragshöhe? Mehrheitlich ist das MWK hier sehr strikt und wird immer nur Einzelfallentscheidungen treffen. HHB können ja auch MitarbeiterInnen der Hochschule oder der Kommune sein, die im Nebenamt bei der VS arbeiten. Dann sind die arbeitsrechtlichen Verpflichtungen geringer (?!), eigener Arbeitsvertrag ist aber immer nötig! Befristet für max. 18 Monate sind auch Arbeitnehmerüberlassungen möglich. Schriftliche Übersicht über mögliche Anstellungsmodelle wird durchs MWK erstellt und an die Hochschulen verschickt.
- Wie können wir uns im Senat und anderen universitären Gremien als VertreterInnen der VS äußern, wenn wir die entsprechenden Informationen/Unterlagen nicht haben? Müssen Beschlüsse des Senats öffentlich gemacht werden (auch solche die keiner amtlichen Bekanntmachung bedürfen)? Dürfen wir Themen der Senatssitzung vorher mit Externen (nicht Senatsmitgliedern)besprechen? Vertraulichkeit im Senat etc. greift insbesondere bei Personalfragen. Eigene Anliegen können wir aber natürlich jederzeit einbringen und Antworten erbitten, die dann natürlich nicht geheim sein dürfen. Tagesordnungen des Senats sind zwar öffentlich, persönliche Daten in Personalauswahlverfahren & Abstimmungsverhalten sind aber natürlich geheim, Prüfungsordnungen etc. aber definitiv nicht! Zur Frage der Veröffentlichung von Beschlüssen muss Herr Barz nachfragen. Neben Prüfungsordnungen darf es keine weiteren fürs Studium relevanten Regelungen außerhalb der Prüfungsordnungen haben. Rücksprachen zur Vorbereitung der Senatssitzungen sind natürlich erlaubt.
- Rückmeldung zum Thema Finanzschulung? Wird am 24.10. im MWK stattfinden.
- Sollen Qualitätssicherungssysteme (quasi interne Akkreditierungsagenturen) unabhängig von den Gremien und studentischer Mitbestimmung laufen? Ist das vom MWK so vorgesehen? Hochschulen wählen Akkreditierungssysteme selbst, je nach dem was zu ihr passt. Eigentlich sollte dort eine Beteiligung der Studierenden

eingebaut sein. Das LHG sieht eine Beteiligung der Studierenden vor, Ergebnisse sind dem Ministerium zu berichten und zu veröffentlichen.

- Im April 2014 wurde eine Veranstaltung zum Thema LA-Reform für Ende 2014 angekündigt. Herr Barz kann hierzu keine Informationen geben.
- Hat sich bzgl. der Rechtsfähigkeit der LaStuVe etwas getan? Könnten wir stattdessen auch einen Verein gründen? Sobald alle VSen im Land sich konstituiert haben, lädt der/die Vorsitzende der größten HS ein zur konstituierenden Sitzung der LaStuVe ein. Die landesweite Vertretung hat keine eigenen staatlichen Aufgaben mit staatlichem Auftrag, braucht deshalb keine Rechtsfähigkeit. Sie ist lediglich Interessensvertretung. In keinem anderen Bundesland gibt es diese, das neugegründeten Referat 24 hat bei seiner Gründung genau das noch einmal überprüft. In manchen LHGs wird sie nicht einmal erwähnt. Statt eines Vereins empfiehlt Herr Barz, dass eine der 42 VSen die Aufgabe der rechtlichen Vertretung der LaStuVe übernimmt. Er fragt noch, ob eine Vereinsgründung eine Möglichkeit wäre.

Jörg bedankt sich bei Herrn Barz für sein Kommen und verabschiedet ihn. Herr Barz bietet an seine Besuche in den Studiwerken ab und zu auch mit Besuchen bei den VSen zu kombinieren.

Einschub des TOP 7, kein Widerspruch.

eingeschobener TOP 7: Vorstellung neuer fzs-Vorstand

Danielle Lichère stellt sich und die Arbeit des fzs vor:

Sie ist eine von 4 Vorsitzenden des fzs und Ansprechpartnerin für BaWü. Weitere Informationen siehe Homepage www.fzs.de oder per Mail danielle.lichere@fzs.de oder telefonisch unter 0175-6360769

Weiterführung TOP 5: Wahlen

Jörg ruft zur Kandidatur für den Revisionsausschuss (Kassenprüfung) auf.

Glenn (Uni HD) und Katharina (Uni Stuttgart) melden sich. Glenns Berufung erfolgt mit einer Enthaltung; Katharinas Berufung erfolgt mit einer Enthaltung (Abstimmung per Handzeichen).

Katharina und Glenn nehmen die Wahl an.

Jörg ruft zur Kandidatur als FinanzreferentIn der LaStuVe auf. Es liegen keine Kandidaturen vor, das Präsidium wird das Amt über den Verteiler ausschreiben.

TOP 8: Entsendung in den stud. Akkreditierungspool

LaStuVe ist entsendeberechtigt, Entsendungen immer nur in andere Bundesländer und thematisch passend.

Es liegen zwei Bewerbungen vor: Grischa Fraumann (s. Verteiler), Sarae El-Mourabit (Vorstellung vor Ort).

Der Wahlausschuss eröffnet den Wahlgang.

Ergebnisse:

	Ja	Nein	Enthaltung
Sarae	1	7	3
Grischa	8	0	3

Grischa muss die Annahme der Wahl gegenüber dem Präsidium bestätigen.

Nachtrag: Grischa hat die Wahl angenommen.

TOP 9: Sonstiges

Termin nächste LAK: 19.10.

Ort nächste LAK: HAW Karlsruhe bietet sich an.

Jörg beantragt eine Vertagung aller offenen TOPs und eine Beendigung der Sitzung. Kein Widerspruch.

Ende der Sitzung um 18:33 Uhr.